

Fertig: Bescheide für Grundbesitzabgabe

Rund 80 000 Steuerpflichtige bekommen ab dem 20. Januar Post von der Stadt.

Die Stadtverwaltung Krefeld hat die Grundbesitzabgabenbescheide (Grundsteuer, Gebühren für Abfallbeseitigung sowie Straßenreinigung und Winterdienst) für das Jahr 2017 vorbereitet. In diesem Jahr verzichtet die Stadt wie schon 2016 aus Kostengründen darauf, Bescheide für diejenigen Steuerpflichtigen zu versenden, die die gleiche Grundsteuer wie im Vorjahr zu entrichten haben. Die Verwaltung macht von der nach dem Grundsteuergesetz bestehenden Möglichkeit Gebrauch, die Steuer anstatt durch individuellen Bescheid durch öffentliche Bekanntmachung festzusetzen.

Der postalische Versand der Jahresbescheide ist für den 20. Januar vorgesehen, die öffentliche Bekanntmachung im Krefelder Amtsblatt erfolgt am 19. Januar. Die Hebesätze der Grundsteuer A und B wurden für das Jahr 2017 unverändert zu 2016 auf 265 beziehungsweise 533 vom Hundert der Steuermessbeträge festgesetzt. Sofern bei Grundstückseigentümern ausschließlich die Grundsteuer erhoben wird, beispielsweise bei einer Eigentumswohnung, und diese sich im Vergleich zum Vorjahr weder im Grundsteuermessbetrag noch im Hebesatz verändert hat, erhält der Pflichtige keinen neuen Grundsteuerbescheid. Als Ersatz erfolgt die Festsetzung der Grundsteuer durch öffentliche Bekanntma-

chung im Amtsblatt. Es ist über die Internetseite (siehe unten) abrufbar und kann im Aushang im Eingangsbereich des Rathauses am Von-der-Leyen-Platz sowie in den Rathäusern Fischeln, Uerdingen und Hüls eingesehen werden.

Steuerabteilung nach Zustellung der Bescheide oft nicht erreichbar

Die Grundsteuer ist auch in diesen Fällen am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November zu zahlen. Ausnahme: Eine jährliche Fälligkeit wurde beantragt. Dann ist die Grundsteuer in einem Betrag am 1. Juli fällig. Wenn sich die Grundsteuermessbeträge oder die Besteuerungsgrundlagen ändern, erhalten die Steuerpflichtigen Änderungsbescheide, deren Festsetzungen dann für das Kalenderjahr 2017 maßgeblich sind. Alle wichtigen Informationen zum Thema Grundbesitzabgaben sowie Vordrucke können im Internet unter krefeld.de/fb21 aufgerufen werden.

Da insgesamt rund 80 000 Bescheide verschickt oder öffentlich bekanntgemacht werden, bittet die Verwaltung um Verständnis dafür, dass die telefonische Erreichbarkeit der Steuerabteilung unmittelbar nach Bekanntgabe eingeschränkt ist. Es empfiehlt sich, weitere Kommunikationswege wie Telefax, Post oder E-Mail an fb21@krefeld.de zu wählen.

www.krefeld.de/amtsblatt

Für Krefelderinnen im Einsatz

Auf dem Neujahrsempfang des Sozialdienstes katholischer Frauen haben Ulla Dietz und die Künstlerin Barbara Freudentlieb den neuen Kalender vorgestellt.

Von Dieter Peschken

Beifälliges Nicken, als Ulla Dietz beim Neujahrsempfang des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) den Kalender „Krefelderin 2017“ vorstellte: „Er ist einfach eine Augenweide, die mit spitzer Zeichenfeder gestalteten Szenen sind aus dem Leben der Frau gegriffen.“

Barbara Freudentlieb, die im Atelier an der Marktstraße (ehemalige Schule 21) arbeitet, hat die Illustrationen konkret für den Kalender geschaffen, der auf jeder Monatsseite ein anderes Thema aufgreift. „Alleinerziehend – eine Herausforderung?“ heißt es im Januar, und gefordert wird gleiches Recht für gleiches Geschlecht.

Bilder von Freudentlieb hängen ein halbes Jahr beim SkF

Die Adressen, wo Frauen sich über ihre Rechte informieren können, sind angegeben. Ebenso auf den anderen Seiten, wo es beispielsweise um die „Multi-Tasking-Business-Mom“ geht, oder um „Wiedereinstieg – leicht gemacht“ und um „Trennung – Scheidung – was nun?“. Neben den vielen Adressen und Hinweisen ist es die humorig-unterhaltsame Komponente, die diesen Kalender, herausgegeben vom Netzwerk „Runder Tisch Frau & Beruf“, so wertvoll macht.

Im Eingangsbereich der SKF-Geschäftsstelle sind die Originale der Zeichnungen ausgestellt, andere Zeichnungen komplettieren das Karikaturen-Genre, das von Barbara Freudentlieb mit viel Gespür für die hintersinnige Pointe, gepflegt wird.

Die 1962 geborene, seit 25 Jahren in Krefeld lebende Künstlerin, hat in Biologie promoviert und zeigt in ihren Werken ihren anderen künstlerischen, nämlich malerischen Schwerpunkt. Großfor-



Die Vorsitzende Ulla Dietz (l.) und die Künstlerin Barbara Freudentlieb (r.) stellen auf dem Neujahrsempfang des SkF den neuen Kalender „Krefelderin 2017“ vor. Foto: Andreas Bischof

matige Bilder, in Acryl und Mischtechnik sind zumeist ungenügend aus der Gestik entstanden und zeigen eine beeindruckende Wirkung. Ein halbes Jahr werden sie hier hängen, so wie es der SKF, der seit sechs Jahren an der Blumenstraße residiert, auch mit den Arbeiten anderer Krefelder Künstlerinnen hält.

Ulla Dietz gibt ihr Amt als Vorsitzende weiter

Für Ulla Dietz war dieser Neujahrsempfang der letzte als Vorsitzende, sie wird ihr Amt an Anne Schneider übergeben. „Jetzt wollen wir den Verein einmal zur Ruhe kommen lassen“, resümiert sie am Ende des Rückblicks auf das vergangene Jahr. 200 Mitarbeiter hat der Verein, dazu kommen

noch einmal 153 Ehrenamtler. Im „bewegten Jahr 2016“ wurden die Aufgaben, nicht zuletzt durch die „Flüchtlingswelle“, ausgeweitet.

Untergebracht sind neun junge, unbegleitete Flüchtlinge in einem Haus, in dem sie sich so wohlfühlen, dass sie noch nicht einmal in Urlaub fahren wollen. In Kooperation mit Kolping werden in 13 Wohnungen junge Erwachsene betreut. Ein großes Projekt sind die „Integrations-Lotsen“, das Nicole Amir organisiert, und nach 20 Jahren ist es erstmals gelungen, mit Katholischen Gemeinden zusammenzuarbeiten.

„Betreutes Wohnen“ für psychisch kranke Frauen findet im Nachbarhaus statt, und für den „Offenen Ganztags“ ist

INFOS ZUR KÜNSTLERIN UND DEM SKF

KÜNSTLERIN Barbara Freudentlieb, Jahrgang 1962, ist promovierte Biologin und lebt mit ihrer Familie seit 25 Jahren in Krefeld. Sie arbeitet in der Ateliergemeinschaft „Pausenhof“ in der Marktstraße und öffnet ihr Atelier regelmäßig zum Südgang. Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite: www.pennello23.de

SKF Der Sozialdienst katholischer Frauen Krefeld (SKF) hat seine Räume an der Blumenstraße 17-19. Der Verein wurde in Krefeld im März 1907 von katholischen Frauen gegründet, deren Sorge und Aufmerksamkeit bei jungen Frauen, Müttern und deren Kindern lag. Wer sich mit den Damen in Verbindung setzen möchte, kann dies unter der Telefonnummer 63 37 0 tun.

seit dem 1. Januar Barbara Schwär die Ansprechpartnerin aller Grundschulen. „Das beste Werbemittel“, so Ursula Dietz, sei der Kalender für Frauen, die wieder in den Beruf zurück wollen und erfahren möchten, wo es für sie Hilfen in ihrer speziellen Situation gibt.

„Krefelderin 2017“ – Wo gibt es den Kalender?:

Den querformatigen Kalender, dessen Layout Janine Dohrwardt besorgte, gibt es kostenlos. Ausliegen wird er in vielen öffentlichen Einrichtungen sowie bei den Sponsoren.

FÜR ALLE FÄLLE

NOTFÄLLE

- Polizei 6340
- Polizei-Notruf 110
- Feuerwehr-Rettungsdienst 112
- Krankentransporte 19222
- Apothekennotdienst 0800-02 28 33
- Apothekennotdienst-Hotline 01805-93 88 88
- Ambulanter ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117
- Zahnärztlicher Notdienst 01805/986700
- Kinderärztlicher Notdienst 01805/044100
- HNO-Notdienst 0151/200 378 76
- Tierärztlicher Notdienst 0700/84374666

KRISEN

- Telefonseelsorge 0800/1110111
- Jugendtelefon 0800/1110444
- Frauenhaus 633723
- Weißer Ring 326 74 31
- Krisenhilfe 6535253
- Schwangerennotruf 6535251

KLINIKEN

- Alexianer 34-6
- Helios-Klinik Hüls 739-1
- Helios-Klinikum Krefeld 32-0
- Maria-Hilf 334-0
- Klinik Königshof 823-0
- St. Josefhospital, Uerdingen 452-0

VERSORGUNG

- Störungsmeldungen SWK
- Erdgas, Wasser
- Elektrizität, Fernwärme
- Abwasser 0800/24 25 400 (gebührenfrei)
- GSAG 582-0

ANZEIGE

Wir bringen Sie zu den kaufkräftigen Zielgruppen in Europas Konsumregion Nr. 1

ACN ist das reichweitenstärkste Medium in der Metropolregion Rheinland.

3,2 Mio. Leser maTZ 2015

1,0 Mio. verk. Expl. IWW 2/2015 (Mo.-Fr.)

5,7 Mio. Unique User AGOF 2015-1

Die Westdeutsche Zeitung ist Mitglied von ACN.

ACN

www.acn-rheinland.de

ANZEIGE

Folgende Prospekte finden Sie in Teilen der heutigen WZ-Auflage:

Knuffmann

Telekom

Bundesministerium für Bildung + Forschung

IMPRESSUM

Krefelder Nachrichten / Generalanzeiger

Lokalredaktion:
Tel.: 02151/855-2830, E-Mail: redaktion.krefeld@wz.de
Michael Paßon (verantwortlich), Yvonne Brandt, Christiane Kathrin Dase, Stephan Esser (Sport), Jennifer Fortmann, Steffen Hoss, Claudia Kook, Monika Pradelok, Beatrix Van Vloderop.

Verlagsleitung und verantwortl. für Anzeigen:
Daniel Poerschke

Telefonischer Anzeigenverkauf:
Telefon: 02151/855-1, Fax: 02151/855-2825, E-Mail: anzeigen@wz.de

Anschrift (für die o.g. Verantwortlichen):
Verlag: Westdeutsche Zeitung GmbH & Co. KG, Rheinstraße 76, 47799 Krefeld, Telefon: 02151/855-0.

Leser-Service
Telefon: 0800/1452452 (kostenlose Service-Hotline)

Von Urkarotten und anderem Wurzelgemüse

Verkäuferin Bianca Haustein bietet auf dem Bockumer Wochenmarkt viele Vitaminbomben an.

Von Chrismie Fehrmann

Wurzeln geben der Pflanze Nahrung und sind auch gut für unser Wohlbefinden. Alle haben ein gutes Innenleben. Sie sind wahre Vitaminbomben, und natürliche Fitmacher. Lang und schlank liegen jetzt die verschiedenen Sorten auf den Markttischen: Von der weißen Petersilienwurzel und Pastinake bis zur lilafarbenen Urmöhre. Wer die beiden erstgenannten Gemüse nicht auseinanderhalten kann, hier kommt die Erklärung: Der erkennbare Unterschied liegt in der Größe.

WZ-Serie Marktbummel

Die Petersilienwurzel ist etwa drei bis fünf Zentimeter dick und 20 Zentimeter lang, die Pastinake etwa doppelt so lang. Auch ihr Kopfteil ist deutlich dicker. Der deutlichste Unterschied zwischen den beiden gesunden Gemüsesorten liegt jedoch im Geschmack. Die Pastinake hat ein würzig-nussiges Aroma, das besonders gut zu Möhren und Kartoffeln passt. Da sie einen sehr hohen Zuckergehalt besitzt, ist sie bei

Kindern beliebt. Ein Püree aus gleichen Teilen Kartoffeln und Pastinaken ist richtig lecker. Die Petersilienwurzel hingegen schmeckt – wen wundert es – eher nach Petersilie. Daher wird sie häufig in Brühe und Suppe geschnippelt.

Beide Lebensmittel können auch roh verzehrt werden, zum Beispiel kleingeraspelt im Salat. „Gemeinsam haben sie den Preis: 5,80 Euro je Kilo. Und die Tatsache, dass beide längliche, spitz zulaufende Wurzeln sind, innen weiß bis bräunlich, außen gelblich weiß mit dunklen Ringstreifen“, erklärt Bianca Haustein an ihrem Stand auf dem Bockumer Wochenmarkt.

Sowohl Pastinaken als auch Petersilienwurzeln beinhalten viele wertvolle, ätherische Öle. Dann zählt Haustein weitere Produkte aus heimischer Erde auf: „Steckrüben, die ihr Schattendasein als Kriegsgemüse endgültig hinter sich gelassen und es nun sogar zur Beilage des Weihnachtssessens geschafft haben. Weißen und den schärferen schwarzen Rettich, Rote Bete, Schwarzwurzeln und, und, und.“

Die Urmöhre sorgt erst beim Anschnitt für den Aha-Effekt: Sie ist innen violett. „Sie



Ganz in Lila: Bianca Haustein zeigt, wie die Urmöhre von innen aussieht.

Foto: Dirk Jochmann

schmeckt nicht viel anders als die üblichen Möhren, sieht aber schön aus“, findet die Marktfrau.

Die Urkarotte enthält 40 Prozent mehr Beta-Carotin als die herkömmliche Karotte und ist im Salat ein wahrer Hingucker. „Mit dem lila Gemüse kann man so ziemlich al-

les machen, was man mit den herkömmlichen Karotten auch zubereitet. Man muss nur ein wenig aufpassen, da die Urkarotten färben. Mit Wasser sind Hände, Bretter, Messer und Kleidung aber wieder leicht zu reinigen.“ Kundin Doris Lufen kann den Wurzeln auch viel abgewinnen, hat sich bei ihrem

aktuellen Marktbesuch jedoch für Blumen- und Rosenkohl, Zwiebeln und Kartoffeln entschieden. „Ich hole jetzt noch Eier und Aufschnitt, Brot habe ich noch.“

Sie freut sich, dass nach der Weihnachts-Urlaubszeit wieder mehr Stände auf dem Wochenmarkt aufgebaut werden.